

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Herrn Goulards, Königl. Französischen Raths,
Bürgermeisters der Stadt Alet, Professors und
königlichen Demonstrators der Wundarzneykunst, wie
auch königlichen Demonstrators der Zergliederungskunst
im ...**

Goulard, Thomas

Lübeck, 1773

VD18 90514874

Dritte Formel. Vom Cataplasma.

urn:nbn:de:gbv:45:1-11235

Ehe ich noch die verschiedenen Fälle nach einander herzähle, worinnen man dieses Ceratum gebraucht, so dünkt es mich nützlich zu seyn, hier nicht allein den großen Vorzug dieses Arzneymittels vor andern, sondern auch die große Ersparung anzuzeigen, die man damit in den Hospitälern wird machen können, indem ein Pfund Ceratum nicht zehn Sols kostet, da es hingegen unter den übrigen Verbindemitteln, an deren Stelle dieses tritt, kein einziges giebt, das nicht wenigstens fünf- bis sechsmal so viel kostete. Ausser den Wunden und Geschwüren bedient man sich desselben auch mit Erfolge zum Verbinden nach verrichteten chirurgischen Operationen, wider das Beschinden der Haut, wider Röthe und Reizung der Haut, wider den Ausschlag an den Lippen, und die aufgerissene Haut an denselben, wider das Jucken der Haut, wider die Brandschäden und viele andere äußerliche Krankheiten, welches man in den Beobachtungen weiter nachsehen kann.

Dritte Formel.

Vom Cataplasma.

Es giebt unter den chirurgischen Verbindemitteln wenige, deren Gebrauch so gemein wäre, als der Gebrauch der Umschläge; und man kann gar wohl sagen, daß es oftmals schwer hält, ehe man über die Wahl, die man darunter anzustellen hat, mit sich selbst einig werden kann. Die erweichenden und ausdehnenden Mittel, wenn sie, wie es gemeinlich geschieht, allein aufgelegt werden, sind allemal nach:

nachtheilig; aber wenigstens ist es etwas höchst seltenes, daß sie eine gute Wirkung thun sollten: die auflösenden Umschläge, die sonst gewöhnlich sind, thun manchmal ganz gut; wenn dieses aber geschehen soll, so müssen sie zu rechter Zeit und am rechten Orte gebraucht werden; ausserdem können sie ungesmein schädlich seyn, wie man es täglich nur allzusehr siehet, wenn man sie unüberlegter Weise auf Drüsengeschwülste, die eine Neigung zum Krebse haben, auflegt.

Unser Umschlag ist ganz und gar keiner üblen Folge unterworfen, und thut in einer sehr großen Anzahl Fälle die wunderbarsten Wirkungen, besonders in den offenbaren harten Drüsengeschwülsten, und sogar an Krebsen, worüber der Leser ersucht wird, unsre Beobachtungen zu Rathe zu ziehen.

Man nehme vegeto-mineralisches Wasser, thue es mit Brodkrume in einen Topf, und lasse es einen Augenblick mit einander auffieden; davon streiche man eine hinlängliche Quantität auf eine Compresse, welche man sodann auf den kranken Theil legt. Die Auflegung dieses Breyes muß binnen vier und zwanzig Stunden drey- bis viermal wiederholet werden; und so oft man denselben abnimmt, muß man mit vegeto-mineralischem Wasser den kranken Theil, insonderheit aber den Umkreis desselben waschen, weil das Brod an diesen Stellen trocken wird, und daselbst eine kleine Röthe auf der Haut verursacht, welche jedoch keine Folgen hat. Zuweilen lasse ich diesen Umschlag alle drey

bis vier Stunden erneuern, zumal, wenn das Wetter warm ist, und ich gern kalte, harte, fühllose und Drüsengeschwülste auflösen oder zertheilen will. Wir bedienen uns auch desselben mit dem glücklichsten Erfolge an blutgeschwürigen Geschwülsten, sogar wenn sie schon vereitert sind; an Geschwülsten der Brüste, die aus Milchsäcken, oder auch aus andern Ursachen entstanden sind; an den Gichtflüssen, an den Gelenken, an allen entzündeten Theilen, und endlich in noch vielen andern Fällen, welche man in den Beobachtungen nachsehen kann.

Vierte Formel.

Unguentum Saturni wider die Flechten und andere Krankheiten in der Haut.

Man nehme acht Unzen reines Wachs, lasse es an gelindem Feuer in einem kleinen Tiegel schmelzen; dazu thue man achtzehn Unzen Rosenöl, und rühre es so lange um, bis die Vermischung vollendet ist; auf dieses alles schütte man, jedoch ganz langsam, vier bis fünf Unzen vom Extracto Saturni, indem man es immer mit einem Spatel umrührt, um es unter einander zu mischen. Noch thue man ein Quentchen Kampfer dazu, und rühre es immer um, bis es geschmolzen und zertheilt ist: alsdann nehme man den Tiegel vom Feuer, und fahre mit dem Umrühren so lange fort, bis die Materie einige Dicke angenommen hat.

Diese Salbe kann auch schwächer gemacht werden, wenn man nach den verschiedenen Krankheiten
der